

## DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN

# Daniel Masur ist Deutscher Meister

Im oberschwäbischen Biberach endete eine Woche vor Weihnachten das letzte Turnier des Jahres 2017 und auch in Westfalen hatte man allen Grund zur Freude. Zwar lebt und trainiert er seit zwei Jahren im Bundesstützpunkt des Deutschen Tennis Bundes (DTB) in Oberhaching, doch seine sportlichen Wurzeln sind tief im Westfälischen Tennis-Verband (WTV) vergraben. Die Rede ist von Daniel Masur, der am 17. Dezember den Titel eines Deutschen Meisters gewann und sich so in die Phalanx siegreicher Westfalen vergangener Jahre einreihen konnte. Dies waren zuvor unter anderem Jan-Lennard Struff (2011/2012) Christian Vinck (2001), Michael Kohlmann (1999) und Markus Naewie im Jahre 1994. Es sind aber auch historische Namen wie Gottfried von Cramm, Henner Henkel, Wilhelm Bungert und Steffi Graf in den Siegerlisten zu finden.

## Gut gemacht

„Der Titel bedeutet mir wahnsinnig viel, weil ich vor drei Jahren schon einmal das Finale verloren habe“, so der 23-jährige Nationale Meister, „und der Triumph ist der perfekte Jahresabschluss.“ Überzeugend und letztlich auch verdientermaßen kam Masur im Finale gegen den mit einer Wild Card ins Hauptfeld geholten 18-jährigen Marvin Möller (Rahlstedter HTC) zu einem 2:6, 6:3, 6:2-Sieg. Bereits eine Runde zuvor hatte der Davis-Cup-Spieler des Jahres 2016 gegen den topgesetzten Maximilian Marterer, der in der ersten Tennis-Bundesliga von Kurhaus Lambertz Aachen zu Grün-Weiss Mannheim gewechselt ist, einen überzeugenden Zweisatzerfolg hingelegt. Immerhin ist der 22-jährige Mittelranke die Nummer 90 der Welt, doch gegen seinen Trainingspartner zog er diesmal in zwei Sätzen den Kürzeren. „Wir kennen uns natürlich in- und auswendig. Das macht es für beide Spieler nicht einfach, analysiert Masur das Match, „aber ich denke wir haben das ganz gut gemacht.“

## Vier Pleiten

Nicht gut drauf waren die vier übrigen westfälischen Vertreter. Der frischgebackene Westfalenmeister Johann Willems (Tennispark Versmold) stand als Nummer acht der Setzliste bereits im Achtelfinale, unterlag dann jedoch in drei Sätzen dem Qualifikanten Stefan Seifert vom Lehrter SV. Ebenfalls gesetzt war der Bielefelder Louis Weßels, doch auch er unterlag nach Frei-



**Ein strahlender Deutscher Meister:** Der 23-jährige Davis-Cup-Spieler Daniel Masur vom Tennispark Versmold. © Jürgen Hasenkopf

los in der Runde der letzten 16 dem späteren Finalisten Möller in drei Sätzen. In der Qualifikation traten Lynn Max Kempen (TC im TuS Brakel) und Fynn Künkler (SuS Bielefeld) an. Der Dortmunder, der zuvor bei den Westfälischen Hallenmeisterschaften in Werne sein Viertelfinalmatch gecancelt hatte, verlor ebenso seine Erstrundenpartie wie der erst 16-jährige Ostwestfale.

## Schulteroperation

Bei den Damen herrschte seitens der Westfälinnen, nach dem sich Katharina Gerlach (Tennispark Versmold) verletzungsbedingt hat abmelden müssen, eine große Flaute. Linda Puppenthal (TC Deuten) musste in die Qualifikation und scheiterte im »kleinen Finale« in zwei Sätzen an Julia Kimmelmann (Blau-Weiss Aachen). Einziger Lichtblick war Dinah Pfizenmaier, die für den TC Bredeneu spielt und mit einer Wild Card von Barbara Rittner ausgestattet worden war. Die Deutsche Meisterin des Jahres 2011, die in Südwestfalen für den WTV als Stützpunktrainerin arbeitet, legte nach ihrer Schulteroperation in Biberach ein erfolgreiches Comeback hin. Die 25-jährige Bielefelderin scheiterte erst nach ihren Siegen gegen ihre Teamkolleginnen, die U15-Deutsche Juniorenmeisterin Mina Hodzic und Sarah Gronert, im Viertelfinale an der späteren Deutschen Meisterin Tamara Korpatz (Der Club an der Alster Hamburg). „Ich muss zugeben, dass ich schon etwas Muskelkater habe. Aber es war toll wieder in Biberach gewesen zu sein und mit meinen beiden Erfolgen habe ich das Vertrauen von Barbara zurückzahlen können“, meinte die ehemalige Nummer 76 der Weltrangliste. ❄

**Alle Ergebnisse sind unter [www.dtb-tennis.de](http://www.dtb-tennis.de) nachzulesen.**

## Nachgefragt bei Daniel Masur

? **Wie groß war Dein Ehrgeiz, nachdem Du vor drei Jahren im Finale verloren hast.**

**Daniel Masur:** Ich denke, mein Ehrgeiz einen Titel zu gewinnen, ist immer groß. Aber das war natürlich nochmal eine extra Portion Motivation für mich.

? **Zwei Hallentitel, Hamburg und jetzt Biberach. Liegen Dir die schnellen Hallenböden. Ja, Indoor Hard ist sicherlich mein Lieblingsbelag.**

? **Seit zwei Jahren trainierst Du in Oberhaching. Was hat dort Deine Entwicklung beflügelt.**

Zum einen die Trainer, zum anderen natürlich die Trainingspartner. Einige von denen haben bereits den Sprung in die Top 100 der Welt geschafft oder sind dort schon jahrelang platziert. Zudem fühle ich mich in München an sich sehr wohl.

? **Beste ATP-Platzierung in 2017 war 203. Gibt es ein numerisches Ziel für 2018.**

Ich möchte unter die ersten 150 der Welt kommen.

? **Du spielst für den Tennispark Versmold. Bleibt das in dieser Saison auch so.**

Ja. Nicht nur in dieser Saison, auch im darauffolgenden Jahr 2019.

? **Im Doppel in 2016 im Davis Cup gespielt. Mit Jan-Lennard Struff ein Doppeltornier gewonnen. Gibt es einen festen Partner.**

Nein, das ist bei meiner aktuellen Weltranglistenplatzierung schwer zu koordinieren. Außerdem liegt mein Fokus voll und ganz auf dem Einzel.

? **Mit 23 Jahren gehörst Du auf der ATP-Tour durchaus noch zur »Next-Generation«. Gibt es aber so etwas wie eine Lebensplanung.**

Puh, ich möchte einfach so lange wie möglich verletzungsfrei bleiben und mit Spaß weiterhin Tennis spielen. Alles, was kommt, wird man dann sehen.

? **...und was macht das Privatleben, die Freizeit.**

Das meiste bleibt bei mir, weil ich nicht alles öffentlich im Internet teile. Sonst bin ich ein ganz normaler junger Erwachsener, der gerne etwas mit seinen Freunden unternimmt und die Zeit außerhalb vom Platz eher dazu nutzt, abzuschalten.